Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/2092

28. 07. 95

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Rolf Köhne, Dr. Gregor Gysi und der Gruppe der PDS
— Drucksache 13/1978 —

Entsorgung von Spraydosen und Weißblech

1. Hat die Bundesregierung Entsorgungsnachweise oder Informationen über den Verbleib von ca. 800 Millionen Spraydosen/Jahr, denen nach uns vorliegenden Informationen nur für 40 Millionen Entsorgungskapazitäten gegenüberstehen, und wie hoch sind die angegebenen Mengen tatsächlich?

Nach Angaben der Industriegemeinschaft Aerosole e. V. wurden 1994 ca. 767 Millionen Spraydosen in Verkehr gebracht. Die Erfassung dieser zu 70 % auf Produkte der Haar- und Körperpflege entfallenden Verkaufsverpackungen erfolgt überwiegend über die Wertstoffsammlungen der Duales System Deutschland (DSD) GmbH. Die stoffliche Verwertung erfolgt in Verfahren des Weißblech- und Aluminiumrecyclings. Nach Angaben der DSD GmbH wurden 1994 ca. 450 Millionen Spraydosen erfaßt und einer stofflichen Verwertung zugeführt. Da mithin für diese Spraydosen die allgemeinen Verwertungswege für Metalle genutzt werden können, ist keine Limitierung der Entsorgungskapazitäten gegeben.

Für einen Spezialbereich, den der Polyurethan-Dosen (Montage-Schäume), haben 15 europäische Hersteller und Vertreiber ein eigenes Rücknahme- und Verwertungssystem aufgebaut. Die als Gemeinschaftsunternehmen gegründete Polyurethan-Dosen-Recycling (P.D.R.) in Thurnau hat bereits in der Einführungsphase von Mai 1994 bis April 1995 rd. 600 000 PU-Dosen zurückgenommen und verwertet. Von den genannten 15 Herstellern und Abfüllern werden in Deutschland bedarfsdeckend jährlich rd. 22 Mil-

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vom 26. Juli 1995 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

lionen Dosen (davon 80 % für den gewerblichen Bereich) hergestellt. Der gegenwärtig reale Rücklauf von ca. 12 % soll bis Ende 1998 auf 70 % erhöht werden. Für den Kunden ist die Rückgabe (im gewerblichen Bereich durch Abholung) gebrauchter Dosen kostenlos. Die erfaßten Dosen werden fast vollständig stofflich verwertet.

2. Treffen Angaben zu, wonach Weißblechverpackungen aus Sortierungen des Dualen Systems Deutschland (DSD) gemeinsam mit Metallverpackungen, in denen sich noch giftige Reststoffinhalte befinden, zusammen verpreßt und auf hoher See verklappt werden?

Derartige Erkenntnisse liegen der Bundesregierung nicht vor. Entsprechend den bisherigen Mengenstromnachweisen der DSD GmbH über die Erfassung und Verwertung der eingesammelten Metallverpackungen ergeben sich keine Anhaltspunkte für derartige Entsorgungspraktiken.

3. Trifft es zu, daß die Abfüller von Spraydosen besondere Gebühren an das DSD entrichten (bis zu 0,20 DM pro Dose), um die restlichen Giftinhaltsstoffe in diesen Verpackungen zu entsorgen, diese Dienstleistung vom Dualen System jedoch nicht ausgeführt wird?

Dies trifft nach Angaben der DSD GmbH nicht zu.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333